

Datum <i>20. Oktober 2017</i>	Uhrzeit <i>9:20</i>
Genauer Ort <i>Betrieb, Zimmer 22, Zimmer d. Täter</i>	
Beteiligte Personen <i>T. Täter und M. Mitläufer</i>	
Genauer Vorfall, Mobbinghandlung, Ggf. genauer Wortlaut: <i>Täter riss mir die Einladung für das Meeting am 23.10. aus der Hand, die ich gerade getippt hatte und ihm zur Kontrolle zeigte. Er schrie mich an: „Sie sind zu blöd, so eine bekloppte Einladung zu schreiben. Das würde ja mein Schäferhund besser hinkriegen.“</i> <i>Dann knüllte er die Einladung zusammen und warf sie mir ins Gesicht.</i> <i>Mitläufer stand daneben, grinste und sagte: „Mein ich doch auch.“</i>	
Eigene Reaktion: <i>Ich hob das Papier auf und rannte weinend aus dem Zimmer zurück in mein Zimmer, wo mich F. Freund tröstete.</i>	
Eigene Gefühle und ggf. deren Auswirkung: <i>Ich zitterte am ganzen Körper, weinte und brauchte ca. 10 Min um mich zu beruhigen. Nachts konnte ich nicht einschlafen, am nächsten Morgen hatte ich Magenschmerzen, ging aber trotzdem ins Büro</i>	
Zeugen / Beweismittel: <i>Die zerknüllte Einladung, L. Lauscher aus dem Zimmer 23, der neugierig den Kopf herausstreckte, als ich den Gang entlang rannte. F. Freund. Mein Lebensgefährte</i>	
Ggf. eigene Konsequenzen für die Zukunft <i>Mit Chef sprechen. Vielleicht zum Arzt gehen?</i>	

Datum <i>20. Oktober 2017</i>	Uhrzeit <i>12:00</i>
Genauer Ort <i>Betrieb, Kantine bei der Essensausgabe</i>	
Beteiligte Personen <i>T. Täter</i>	
Genauer Vorfall, Mobbinghandlung, Ggf. genauer Wortlaut: <i>Ich nahm mir ein Schüsselchen Schokoladenpudding. Täter stand hinter mir und sagte zu mir: „Ja, Sie müssen ja wirklich dafür sorgen, dass sie weiterhin so fett bleiben. Warum essen sie nicht gleich drei Schälchen?“</i>	
Eigene Reaktion: <i>Ich nahm mir noch ein zweites Schälchen. Und ging an meinen Platz neben F. Freund.</i>	
Eigene Gefühle und ggf. deren Auswirkung: <i>Ich zitterte am ganzen Körper, und schlang das Essen wortlos in mich hinein. 1/2 Stunde später wurde mir schlecht und ich musste mich übergeben.</i>	
Zeugen / Beweismittel: <i>2. Zeuge stand in der Schlange hinter Täter und guckte verschämt</i>	
Ggf. eigene Konsequenzen für die Zukunft <i>Mit Chef sprechen. Vielleicht zum Arzt gehen?</i>	

Datum <i>21. Oktober 2017</i>	Uhrzeit <i>17:00</i>
Genauer Ort <i>Auf dem Parkplatz in der XII-Straße in einer der Längsparkbuchten in der ersten Reihe</i>	
Beteiligte Personen <i>T. Täter</i>	
Genauer Vorfall, Mobbinghandlung, Ggf. genauer Wortlaut: <i>Ich wollte rückwärts ausparken. Täter muss gesehen haben, wie ich ins Auto stieg. Er war vor mir auf dem Parkplatz und schneller in seinem Auto. Er fuhr mit seinem dunkelblauen BMW hinter mein Auto und hielt dann an, so dass nur eine ganz kleine Lücke zum Herausfahren für mich blieb. Dann stieg er aus und ließ sein Auto einfach stehen, und begrüßte M. Mitläufer, der gerade auf den Parkplatz kam. Gemeinsam guckten sie zu, wie ich mich abmühte, um mit dem Auto doch noch heraus zu kommen, und sie lachten. Ich schätze, es dauerte mindestens fünf Minuten.</i>	
Eigene Reaktion: <i>Ich war ziemlich aufgelöst und konnte kaum nachhause fahren.</i>	
Eigene Gefühle und ggf. deren Auswirkung: <i>Ich schwitzte und zitterte am ganzen Körper.</i>	
Zeugen / Beweismittel: <i>M. Mitläufer</i>	
Ggf. eigene Konsequenzen für die Zukunft <i>Nur auf den Parkplatz gehen, wenn Täter sicher nicht da ist.</i>	